

(Library ebook) Wenn die Christrose blht

Wenn die Christrose blht

Von Christian Signol

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Christian Signol

Roman

Wenn die Christrose blht

Urachhaus



Produktinformation -Verkaufsrank: #167101 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-23Erscheinungsdatum:
2015-09-23File Name: B015R2T9Q6 | File size: 15.Mb

Von Christian Signol : Wenn die Christrose blht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wenn die Christrose blht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr nahe gehender RomanVon Susanne L.Sbastien erkrankt im Alter von zehn Jahren an Leukmie. Als er die Diagnose erfht, will er so schnell wie mglich weg aus der schmutzigen, lauten Trabantenstadt von Paris, wo er bisher mit seiner

Mutter gelebt hat. Er möchte aufs Land, zu seinen Großeltern, die er bisher viel zu selten getroffen hat. Dort, in dem kleinen Dorf Millac, wünscht er sich, Trost und Zuversicht zu finden. Großvater Auguste kennt sich gut mit Kräutern aus, und Bastien erhofft sich insgeheim Hilfe davon. In dem alten Mann findet der Junge einen heimlichen Verbündeten, hat er ihm doch erzählt, dass die Christrose, die nur selten unter dem Schnee zu finden ist, ihm vielleicht Heilung bringen könnte. Cyprienne, die Großmutter, ist eine resolute Frau, die ihr gutes Herz hinter einer rauen Fassade versteckt. Bastien ist ein feinfühliges Kind, und mit ihrer energischen Art kann sie ihn nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie ihn von ganzem Herzen liebt und alles für den Jungen tun würde. Ihre Entschlossenheit und Stärke gibt ihm die Kraft, durchzuhalten und der Krankheit zu trotzen. Es ist ein sehr berührender Roman. Das Schicksal von Bastien geht einem sehr nahe. In dem kleinen, stillen Dorf, bei den Großeltern, findet er die Geborgenheit und Kraft, die er während der zermürbenden und anstrengenden Behandlung braucht. Mit den Großeltern verbindet ihn ein ganz besonderes Verhältnis, das von Liebe, tiefem Verständnis und Mitleid geprägt ist. Das alte Ehepaar lebt sehr naturverbunden und ursprünglich. Hier erfährt Bastien die Schönheit der malerischen Landschaft und der Natur, und er entwickelt ein tiefes Vertrauen, das er so dringend benötigt, um den kommenden Strapazen Stand zu halten. Auch neue Freunde findet der Junge in dem stillen Dorfchen. Es tut ihm sehr gut, Menschen um sich zu haben, die sich um ihn sorgen, mit ihm fühlen und ihn doch ab und zu seine Krankheit vergessen lassen. Die Charaktere sind alle sehr ausdrucksstark gezeichnet, und der Leser bekommt ein intensives Bild vermittelt, was in dem schwer kranken Kind vorgeht. Die Zeit der Behandlung ist ein dauerndes Auf und Ab, ein stetiger Wechsel zwischen Zuversicht und Mutlosigkeit. Bastien hat Angst. Er stellt sich und den Großeltern viele Fragen nach dem Leben und nach dem Sterben, und was wohl danach kommt? Der Klappentext verspricht: 'Wohl noch nie ist es Christian Signol, dem großartigen Erzähler, gelungen, seine Leser mit einer solchen Präzision mitten ins Herz zu treffen wie in diesem Roman.' Dem kann ich nur absolut zustimmen! 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hatte mehr erwartet Von Folkpuk Ich hatte zuvor alle auf Deutsch erschienen Bücher dieses Autors mit großer Freude und Ehrung gelesen und konnte kaum erwarten, sein neuestes Werk sofort nach Erscheinen zu lesen. Vielleicht tue ich Christian Signol Unrecht, aber bei einer von ihm selbst so hoch gelegten Messlatte bleibt für mich eine Spur leichter Enttäuschung. Wer noch nie ein Buch von Signol gelesen hat, dürfte dagegen begeistert sein. Wie in jedem anderen Werk gelingt es dem Autor auch diesmal, die Schönheit und die beglückende Wirkung der Landschaft des bewaldeten Hochlandes Südfrankreichs mit ausdrucksstarken Bildern zu vermitteln. Auch die wichtigsten Charaktere werden dem Leser mit geschickten gewählten Worten vertraut gemacht. Der 10-jährige Bastien ist ein äußerst empathischer und für sein Alter reifer Junge, den man einfach gern haben muss. Auch bei den anderen Hauptpersonen im Dorf Millac wird so geschrieben, dass man sich in ihrer "literarischen Gegenwart" wohl und geborgen fühlen kann. Die häufigen Stimmungsschwankungen sind angesichts des Themas nachvollziehbar. Negativ sehe ich, dass in der ersten Hälfte des Buches eigentlich gar nichts Entscheidendes passiert und diese dadurch weder Spannung noch besondere Ehrung bei mir hervorrief. Das ändert sich etwas mit dem Erscheinen von Pierre und Ludovine und der Offenbarung des Geheimnisses bei Bastiens Mutter. Als die Handlung dramatisch zu werden scheint, ist der Roman dann viel zu schnell vorbei. Auf die entscheidenden Situationen (medizinisch und, daran anschließend, zwischenmenschlich-emotional) wird nicht mehr eingegangen. Ein kurzer Epilog vertritt zwar einiges, aber erstens sehr oberflächlich und zweitens nicht immer mit dem erhofften Ausgang. Obwohl der Roman dennoch absolut lesenswert ist, würde ich Einsteigern eher zu "Die Verheiratung der Quelle" oder "Marie des Brebis" raten, zumal der Preis bei nur knapp über 200 Seiten wirklich heftig ist. Dabei hätte der Urachhaus-Verlag gut auf den Glanzumschlag verzichten und das Buch für den gleichen Preis wie "Marie des Brebis" anbieten können.

Kurzbeschreibung Nur weg aus der grauen, tristen Betonwüste der Trabantenstadt! Bastien ist 10 Jahre alt und an Leukämie erkrankt. Seine Mutter liebt ihn sehr, trotzdem will er nur eines: aufs Land zu seinen Großeltern und dort all seine Sorgen vergessen. Er ist davon überzeugt, dass er in der Natur die Kraft finden wird, die heimtückische Krankheit zu besiegen. Hat sein Großvater ihm nicht erzählt, dass die Christrose, die im Verborgenen unter dem Schnee ihre Blüten bildet, die magische Kraft besitzt, ihm die ersehnte Heilung zu bringen? Kurzbeschreibung Nur weg aus der grauen, tristen Betonwüste der Trabantenstadt! Bastien ist 10 Jahre alt und an Leukämie erkrankt. Seine Mutter liebt ihn sehr, trotzdem will er nur eines: aufs Land zu seinen Großeltern und dort all seine Sorgen vergessen. Er ist davon überzeugt, dass er in der Natur die Kraft finden wird, die heimtückische Krankheit zu besiegen. Hat sein Großvater ihm nicht erzählt, dass die Christrose, die im Verborgenen unter dem Schnee ihre Blüten bildet, die magische Kraft besitzt, ihm die ersehnte Heilung zu bringen?